Donnerstag, 28. August. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 8077. Die „Danziger Zeitung“ erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserl. Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 1 Rt. 15 Sgr. Auswärts 1 Rt. 20 Sgr. — Inserate, pro Petit-Zeile 2 Sgr., nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer und Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein & Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube u. die Jäger'sche Buchhandl.; in Hannover: Carl Schüßler; in Elbing: Neumann-Hartmann's Buchhandl. 1873.

Telegr. Depeschen der Danziger Zeitung.

Angekommen den 27. August, 7 Uhr Abends.

Berlin, 27. Aug. Wie die „Prov.-Corresp.“ mittheilt, kehrt der Kaiser in Gemeinschaft mit der Kaiserin am 29. d. Mts., Abends, nach Berlin zurück und geht dann nach der am 2. September stattfindenden Einweihung des Siegesdenkmals zur Begrüßung des neuvermählten Großherzogs nach Weimar. Im Laufe des nächsten Monats wird er den Truppen-Uebungen bei Berlin und in den Provinzen beiwohnen und sich Ende September nach Baden-Baden begeben. Ueber den voraussichtlich von dort Anfang October stattfindenden Besuch in Wien ist Näheres noch nicht bestimmt.

Deutschland.

× **Berlin**, 26. August. Die saison morte ist wieder lebendig geworden. Die Siegesfeier am 2. September nimmt einen guten Antheil an der Rückkehr der Würdenträger der Krone, der Minister, Diplomaten und Generale, der Abgeordneten und der Repräsentanten der haute finance aus den Bädern und Villegiaturen. Es wird lebendiger in den Clubs, auf der Börse und an den öffentlichen Leseorten; die politischen Cirkel finden sich wieder zusammen, und die Debatten über die politischen Tagesfragen beschäftigen wieder die zünftigen und unzünftigen Politiker der Reichshauptstadt. Befinden sich auch keine von brennender Wichtigkeit auf der Tagesordnung, so spricht man sich eben deshalb günstig über die äußere Politik Deutschlands aus. Als Anhaltpunkt dient Folgendes: Man hat Kenntniß von dem Briefe einer hohen Person erhalten, welcher mit Bezug auf das Gerücht von einer kriegerischen Liga der Nordmächte und den scandinavischen Länder, an der Deutschland die Führerschaft zugemuthet wird, erklärt, daß unsere Präponderanz den deutschen Staatsmännern die verdoppelte Pflicht auferlegt, für die Ruhe Europas Sorge zu tragen. In Uebereinstimmung mit diesem Briefe, welcher mit der Reise des Kronprinzen in Verbindung gebracht wird, weist man darauf hin, daß in einem diplomatischen Actenstücke des hiesigen Auswärtigen Amtes den spanischen Angelegenheiten gegenüber das Nichtinterventionsprincip besonders betont wurde. Was Frankreich anbelangt, so wollen Personen, welche in der hiesigen französischen Botschaft verkehren, ziemlich genau wissen, daß der Marquis de Gontaut-Biron schon bei Gelegenheit der Frohsdorfer Verhandlungen der Fusion kein günstiges Prognosticon stellte. Er soll seine Regierung und insbesondere Mac Mahon gegenüber dem deutschen Cabinet an der Theilnehmerschaft eines beabsichtigten Staatsstreiches verwahrt haben. Im clericalen Lager wurde diese Erklärung dem Marquis übel vermerkt. Obgleich er legitimistischer Neigungen verdächtigt wird, haben die Schwarzen doch für gut befunden, ihn als Demissionär zu erklären, weil er nicht zu jener Mittheilung an das deutsche Cabinet autorisirt gewesen sein soll. Die halbamtlichen französischen Blätter haben jenes Gerücht bereits dementirt. — Hier lebende Abgeordnete, welche Mitglieder der gouvernemental-conservativen Fraction des Abgeordnetenhauses sind, beklagen sich darüber, daß durch die Zurdispositionstellung der Landräthe des Stolper und Schlawer Kreises die Interessen der gedachten Fraction schwer geschädigt erscheinen. Die Candidatur von Landräthen, für welche sonst wegen ihrer Kenntnisse und gesellschaftlichen Beziehungen selbst halblibriale Leute eintraten, wird ohne Zweifel durch liberale Gegencandidaten beseitigt. Aus Mittheilungen solcher Landräthe geht hervor, daß Seitens der Regierung etwas geschehen müsse, um die Landraths-Candidaturen wieder möglich zu machen. Von officiöser Seite wird dies ohne Zweifel geschehen; schwerer dürfte jedoch eine amtliche Kundgebung zu formuliren sein, ohne daß diese auch von den Feudalen ausgenutzt würde. Hr. v. Denzin hat sich bekanntlich sehr bemüht, die aus dem Leim gegangenen conservativen Fractionen wieder unter den alten Hut zu bringen. Er steht auch hinter der Agitation für die landwirthschaftlichen Candidaten und diese sollen die Brücke bilden, um überhaupt unterschiedslos zu conservativen Wahlen zu gelangen.

— Wie ein schlesisches Blatt wissen will, wird der Herzog von **Ratibor** zur Sedan-Feier nach Berlin entboten und beauftragt werden, die **ausgeschiedenen Malteserritter** zu eben derselben festlichen Gelegenheit in die deutsche Kaiserstadt einzuladen.

— Der „Staatsanzeiger“ veröffentlicht die **Instruction** für die durch das Gesetz vom 11. Mai d. J. angeordnete **wissenschaftliche Prüfung** der Candidaten des geistlichen Amts. Wir werden den Inhalt nachträglich bringen.

— Der „B.- u. H.-Z.“ nach hat zwischen dem hiesigen Cabinete und der österreichischen Regierung aus Anlaß der vollzogenen Thatsache der Fusion ein vertraulicher Meinungsaustausch über die Eventualität einer monarchischen Restauration in Frankreich stattgefunden, und haben sich beide Cabinete in dem Entschluß einig gefunden, nach wie vor sich jeder wie immer gearteten Einflußnahme auf den Prozeß der inneren Entwicklung Frankreichs zu enthalten und jederzeit erst mit der vollendeten Thatsache zu rechnen und sich auseinander zu setzen.

Posen, 26. August. Der „Dziennik pozn.“ bespricht in einem Leitartikel die unter den **polnischen Bauern** der Provinz hervorgetretene **sociale Bewegung** und gelangt zu dem Resultat, daß dieselbe, falls sie allgemeine Verbreitung gewinnt, für die polnische Nationalsache verderblich werden könne. Den antipolnischen Charakter dieser Bewegung erblickt das Blatt in dem Umstande, daß die polnischen Bauern die Bundesgenossenschaft ihrer deutschen Standesgenossen suchen und daß in den Bauern-Versammlungen die Debatten in polnischer und deutscher Sprache geführt werden. Es wird daher von ihm im polnischen Nationalinteresse für dringend nothwendig gehalten, daß der Adel, dem traditionell und naturgemäß die Führung des Volkes zukomme, aus seiner gleichgiltigen Haltung der Bauernbewegung gegenüber heraustrete und, da sich diese Bewegung schwerlich mehr aufhalten lasse, mit vereinten Kräften dahin strebe, ihr eine der Nationalsache förderliche Richtung zu geben. Zu diesem Zwecke räth das Blatt den polnischen Gutsbesitzern, sich an die Spitze der Bewegung zu stellen und in allen Kreisen Bauernversammlungen zu veranstalten, in denen nicht blos die Beschwerden des Bauernstandes, sondern alle die polnische Nationalität und die katholische Kirche betreffenden Fragen der Gegenwart discutirt werden sollen. Das Blatt drängt darauf, daß diese Bauern-Versammlungen ohne Verzug berufen werden.

Frankreich.

Paris, 24. Aug. Das „Journal de Paris“ meldet bei Gelegenheit des Besuches des Grafen von Paris und des Herzogs von Montpensier bei Guizot, dieser sei sehr erbaut von dem „politischen Geiste“ des Grafen, der seinerseits nicht aufgehört habe, ihm das vollkommenste, begründetste Vertrauen zu schenken. Um Guizots Beifall zu besitzen, muß man ein Mann sein, wie er nicht als König für Frankreich paßt. Nach dem, was man in letzter Zeit vom Grafen von Paris hört und sieht, muß er entweder ein großer Schlaukopf, der den Brutus spielt, oder ein sehr beschränktes Haus sein, das aus lauter Unentschlossenheit und Berechnung zu einem Entschlusse kam, der ihm entweder die Stufen zum Throne ganz verschließt oder ihm als Erben des „homme syllabus“ seinen Thron auf einen Sumpf stellt. Aber freilich ist es schwer, im jetzigen Parteigetriebe den Franzosen den Kopf klar zu halten. — Mermillod und das „Univers“ sind Ein Herz und Eine Seele. Mermillod ist in Paris, um den Pfad zum Cardinale sich zu ebnen und das Eisen zu schmieden, und so thut ihm Confrater Veuillot heute den Dienst, ihm einen Leitartikel zu widmen, worin die „République Française“ darüber angefahren wird, daß sie den heiligen Mann „le réfugié Mermillod“, ja, „ce Mermillod“, statt „Msgr. l'evêque d'Hébron“ genannt hat. Veuillot ist in dieser Politik nicht glücklich, er wird pedantisch, geistlos; verschroben war er stets, cynisch wie ein Gassenkehrer desgleichen; aber er wird alt und seine Hand hat, wenn sie Flüche und Verwünschungen niederschreibt, nicht mehr den rechten Nachdruck: er hat sich abgenutzt, der endlose Unkenruf: „Bismarck“, wird langweilig, und nun werden neue Bocksprünge nöthig: das thuts halt nimmer mehr.

— Bismarck hat den Franzosen keineswegs eine zu hohe Zeche angekreidet. Das „Journal des Debats“ bemerkt zu der Thatsache, daß Frankreich nun bald die Kriegsentschädigung bis auf den letzten Heller bezahlt habe: „Da wir nun just Ferien haben, so wollen wir das Budgetproblem, das der National-Versammlung gestellt ist, einmal zur Sprache bringen. Sagen wir zuvor, daß das finanzielle Gleichgewicht in Frankreich leicht zu finden ist; wir sind kein Spanien und auch kein Italien; es bedarf nur eines leichten Zuschusses zu unseren Hilfsquellen, den wir noch suchen, und wir haben zwanzig Mittel, ihn zu decken; aber gerade diese Ueberfülle an Mitteln macht uns betroffen; die Wahl wird uns zu leicht und daher ist die Gefahr, falsch zu wählen, so nahe gerückt.“ In finanziellen Dingen ist Frankreich großartig; aber dennoch bleibt es ausgemacht, daß zwanzig Jahre einer spanischen Jesuitenwirthschaft im Stande sind, das reichste Land bis auf die Knochen auszusaugen.

Paris, 26. August. Die Kanone Reffye ist definitiv für die Feldartillerie angenommen, nachdem Oberst Reffye sich der Regierung gegenüber verpflichtet hat, aus seiner Werkstatt wöchentlich zwei Batterien zu liefern. — General Gestrin hat der Garnison von Vincennes aus politischen Gründen den Besuch des dortigen Café de Paris verboten; man spricht von zahlreichen Versuchen unbekannter Agenten, die Soldaten durch Geldgeschenke für einstweilen nicht vollständig enthüllte Zwecke zu gewinnen. — Heute findet bei Jules Simon eine neue Zusammenkunft der Linken statt.

Spanien.

Nach Berichten aus Madrid vom 23. d. ist die von Ollo befehligte **Carlistenbande** in Navarra geschlagen und der Anführer selbst verwundet worden. Aus Zaragoza ist eine starke Truppenabtheilung abmarschirt, welche dem von den Carlisten bedrohten Estella Entsatz bringen soll. Die Carlisten behaupteten bekanntlich ganz kürzlich, diese Stadt eingenommen zu haben, wobei sie des starken Forts jedoch keine Erwähnung thaten. Aus Figueras meldet man, daß eine Carlistenschaar von 1500 Mann mit drei Kanonen den Flecken Tortella angegriffen und dessen Einwohnerschaft darauf großentheils mit ihr gemeinsame Sache gemacht habe. Die republikanischen Freiwilligen zogen sich in die Kirche zurück, die sie als Vertheidigungswerk benutzten. Mehrere Gebäude gingen in Flammen auf; endlich aber rückten Truppen aus Figueras an, vor denen die Carlisten sich auf den Rückmarsch machten. — Die meuterischen Artilleristen in **Barcelona** sind durch den General-Capitän, der mit Kavallerie und Infanterie ihre Kaserne besetzte und die Ordnung herstellte, entwaffnet worden und werden vor einem Kriegsgericht zu erscheinen haben. — In **Cartagena** ist Streit zwischen den Soldaten und den Civilisten ausgebrochen, wobei es Todte und Verwundete gab. Die Soldaten wollen sich ergeben. Es scheinen also dort ähnliche Vorgänge zu spielen, wie sie in Cadiz der Uebergabe vorausgingen, wo auch zuerst die rebellischen Artilleristen sich wieder für die Madrider Regierung erklärten. Unter jenen Civilisten in Cartagena werden eben die rothen Freiwilligen zu verstehen sein.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 27. August. Angekommen 4½ Uhr Nachm.

		Crs. v. 26.			Crs. v. 26.
Weizen			Pr. Staatsschldj.	90	89 7/8
August	88	88 6/8	Wstp. 3½%Pfdb.	81 4/8	81 4/8
Sept.-Oct.	88	88 4/8	do. 4 % do.	90 4/8	90 4/8
April-Mai	84 6/8	85	do. 4½% do.	99 4/8	99 3/8
do. farbloser	83 6/8	83 6/8	do. 5 % do.	104 6/8	104 3/8
Rogg. flau,		—	Lombardenser.Cp.	109 4/8	109 4/8
August	60	60 6/8	Franzosen .	202 4/8	202
Sept.-Oct.	60 3/8	61	Rumänier . .	40 3/8	40 [illegible]/8
April-Mai	60 5/8	61	Neue franz. 5% A.	91	90 6/8
Petroleum			Oester. Creditanst.	144	143 3/8
Spt.-O. 200 ℔.	9 23/24	10 2/24	Türken (5%)	50 3/8	50 1/8
Rüböl Spt.-Oct	19 2/3	19 2/3	Oest. Silberrente	66 1/8	66 3/8
Spiritus			Russ. Banknoten	82	82
August	24 5	24 5	Oester. Banknoten	90 5/8	90 3/8
Sept.-Octbr.	22 12	22 10	Wechselcrs. Lond.	—	6.21
Pr. 4½% consf.	104 4/8	104 4/8			

Fondsbörse fest.

Bremen, 26. August. **Petroleum** fest, aber ruhig, Standard white loco 15 Mk. 25 Pf.

Liverpool, 26. August. [**Baumwolle.**] (Schlußbericht.) 15,000 Ballen Umsatz, davon für Speculation und Export 2000 Ballen. — Middling Orleans 9 1/16, middling amerikanische 8 11/16, fair Dhollerah 5 15/16, middling fair Dhollerah 5 1/8, good middling Dhollerah 4 1/2, middl. Dhollerah 4, fair Bengal 4, fair Broach 6, new fair Domra 6 5/16, good fair Domra 6 1/8, fair Madras 6, fair Pernam 9, fair Smyrna 6 1/4, fair Egyptian 9 3/8. — Fest.

Meteorologische Depesche vom 27. August.

	Barom.	Temp. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	—	—	—	—	—
Helsingfors	—	—	—	—	—
Petersburg	338,9	+ 9,4	N	schwach	heiter, Thau.
Stockholm.	—	—	—	—	—
Moskau ..	332,9	+ 9,7	NO	lebhaft	bedeckt.
Memel ...	340,0	+ 8,6	NO	schwach	heiter.
Flensburg.	336,9	+14,0	SO	schwach	heiter, gest. Gew.
Königsberg	339,3	+ 9,8	SO	s. schw.	heiter.
Danzig ...	339,4	+ 9,8	SO	flau	hell und klar.
Putbus ..	336,5	+13,4	SO	stark	bew., g. Wetterl.
Stettin ...	338,6	+11,8	O	mäßig	wolkig.
Helder	339,6	+14,4	SSW	schwach	—
Berlin ...	337,2	+14,0	O	schwach	heiter.
Brüssel ...	337,5	+14,4	WSW	schwach	schön, Regen.
Köln	336,5	+14,7	S	schwach	heiter.
Wiesbaden	333,7	+14,2	SO	s. schw.	heiter, gest. Reg.
Trier	333,3	+13,6	N	schwach	heit., Nchts. Gw.
Paris ..	—	—	—	—	—

Ueber die Yankee-Frauen.

Ein amerikanischer Blaustrumpf, für welchen sich bisher noch Niemand gefunden hat, der ihn heirathen mochte, hat zu Boston ein Buch veröffentlicht, das den Titel führt: „Hap Hazard“, und dasselbe allen Frauenzimmern gewidmet, „welche Carriere zu machen oder einen betitelten Gatten suchen.“ Bekanntlich sind die Töchter der Stockfisch-, Makrelen-, Petroleum-Nabobs 2c. eifrig darüber aus, europäische Offiziere mit Orden, Herren Von, Barone und wo möglich, gleichviel ob echte oder unechte, Grafen zu heirathen. „Mademoiselle“ **Kate Fields** warnt nun in Hap Hazard vor solcher Schwachheit und behauptet, daß ein Yankeemann das Muster aller Männer sei und in keinem andern Volke der Welt auch nur entfernt seines Gleichen habe. American men are the truest and noblest in the world; und Nordamerika sei das vortrefflichste Land auf Erden, mit welchem kein anderes sich messen könne. Mit dem amerikanischen Gentleman könne indeß der eine oder andere englische Gentleman sich messen und vielleicht habe der letztere eine noch sorgfältigere Ausbildung. „Englische Frauenzimmer“, so sagt Miß Käthchen, „haben durch die Bank nicht viel Anziehendes; sie sind bei weitem nicht so lebhaft, nicht so interessant und nicht so originell wie die Amerikanerinnen.“

„In **Deutschland** ist das Weib ein niedrig stehendes Thier. (Woman in Germany is an inferior animal.) Der **Franzose** hat noch viel weniger Achtung vor dem Weibe.“

Wir finden diese Aussprüche der Weisheit in der „Newyork Weekly Tribune“ vom 18. Juni. Nun trifft es sich, daß wir gleichzeitig in einem andern Blatte eine Schilderung der amerikanischen Mädchen finden, die allerdings von bitterer Ironie durchzogen ist („Newyork Weekly Day-book“, 21. Juni). Da Demoiselle Kate Fields unsere deutschen Frauen als niedrigstehende Thiere hinstellt, so ist es nur billig, daß wir hören, was ein Amerikaner über seine Landmänninnen sagt.

„Ja, gloriosere Mädchen giebt es in der weiten Welt nicht; keine, die liebenswerther sind, als jene im Bereiche des amerikanischen Adlers. Aber solch ein Mädchen ist nicht ein Mädchen, das man heimführen und zu seinem Weibe machen möchte. Man sagt dem Kinde von Kindesbeinen an, daß es recht **smart** sein müsse, also munter, aufgeweckt, lebhaft. Es nimmt aber das smart für **pert** und wird vorwitzig, vorlaut, naseweis, keck und frech. Mit zehn Jahren ist es schon abgefeimter und schlimmer als seine Großmutter mit zwanzig Jahren war. Es hat um sich seine Stutzer, von denen es sich nach Hause begleiten läßt; es läßt sich frisiren, trägt Kleider mit mächtigen Falbeln, ist eigensinnig, treibt allerlei Narretheidinge 2c. (She has her furbelows, frizzes, followers, frenzies, fun, frolic, folly feints and falsity, fanfaronade, fantasies and in fact all the F's but fat.) Denn mager ist die junge Dame. Sobald sie erwachsen genug ist, um in den Straßen spazieren gehen zu können, muß der Schuh so eng an den Fuß gepreßt sein als nur möglich und der Absatz ganz spitz; hinten aber, wo der Rücken aufhört, bauscht das Kleid auf wie ein Kameelhöcker (ist leider auch anderwärts so zu finden); Herz, Lungen und Leber werden in ein Corset eingeschnürt, in Barrikaden von Fischbein und Stahl. So tritt der Engel in die Welt ein, geht freilich noch in die Schule und kaut dort an Schieferstiften. Der Engel cocettirt mit Knaben und jungen Männern schon, bevor er genau weiß, daß es zweierlei Geschlechter in der Welt giebt. Während der Schulstunden ist das Mädchen in der Klasse oder auch nicht — der Lehrer bekümmert sich auch nicht weiter darum. Wenn keine Schulstunden sind, geht es wohin ihm beliebt, sieht wen es will, thut was ihm die Laune eingiebt, sagt was ihm in den Schnabel kommt, und besucht vielleicht die Wohnung, in welcher der in der Familie dienende Neger haust. Es ist leider nur allzu häufig, daß Mütter ihren Töchtern erlauben, zu gehen, wohin sie wollen. Wenn die Mütter der vielen Dutzende von Mädchen, welche jetzt als Klägerinnen oder Beklagte vor den Criminalgerichten stehen, geahnt hätten, wohin ihre Töchter hingingen, dann hätten wir weniger Verbrechen im Lande. Die „Smartneß“ des Mädchens ist sein Satan. Ist es hübsch, so wird es bald zum Spielwerk eines gewissenlosen Mannes; hat es kein hübsches Gesicht, so bemalt es dasselbe mit Schminke, brennt sich das Haar in Locken, färbt die Lippen, Nägel und Augenbrauen, schnürt sich noch enger ein und geht auf Abenteuer aus. Solch eine junge Dame ist dann innerlich und äußerlich verlogen; sie blickt mit hochfahrender Verachtung auf ehrliche Mädchen, die sich durch Fleiß ihr Brod verdienen. Sie zieht Geld aus Banken, in welchen sie keine Einlagen gemacht hat. Solch ein amerikanisches Girl geht auch wohl nach Europa und gattert nach vornehm gestellten Männern. (Globus.)

Aus China.

Hongkong, 1. Juli.

Die **Theesaison** hat begonnen und Schiff um Schiff verläßt die Häfen. Der Thee ist ziemlich theuer in diesem Jahre; die Preise in London dagegen sind niedrig. Da wird es an Verlusten nicht fehlen. Es ist wunderbar, wie jedes Jahr die Chinesen zusammenhalten und ihre Preise erzielen, während die europäischen Kaufleute einander überbieten, um die Bestellungen von Hause auszuführen. Wie Mancher hat sein Vermögen im Theehandel eingebüßt, und dennoch ist man noch nicht gewitzigt. Ueberdies ist die Qualität in zunehmender Verschlechterung; viel Verfälschung findet statt. Da sieht man in Canton das Landvolk mit großen Bündeln allerlei Laubs hereinwandern zu den Theebereitungslagern. Und auf die Frage, was sie da haben, heißt es ohne Scheu: „Falschen Thee für die fremden Teufel.“ Daß die Theeblätter nach dem Aufguß gesammelt, getrocknet, mit Theeöl besprengt und geröstet mit frischen Theeblättern gemischt in den Handel kommen, ist hier und auch schon anderwärts ein offenkundiges Geheimniß. — Bekanntlich besteht unter Dampfern sowohl als unter Segelschiffen ein System von Wettrennen. Die schnellsten Schiffe erzielen den höchsten Lohn. Daß dabei Schiffe zu Grunde gehen ist in letzter Zeit mehrmals vorgekommen. Jetzt hat die Handelskammer in Shanghai sich entschieden gegen diese Praxis ausgesprochen. — Die Einexercirung der Landarmee nach europäischem Muster behagt den Chinesen nicht. Die Offiziere und Instructeure werden mit freier Fahrt nach England und Frankreich nebst sechsmonatlichem Gehalt entlassen. — Das chinesische Uebungsschiff „Kien Wei“ (frühere deutsche Barke „Matador“) kreuzt jetzt in den chinesischen Gewässern. Es hat zwei Engländer als Capitän und Lehrer an Bord, um 30 Cadetten und 100 Matrosen practisch zu üben. Die Armirung besteht aus vier 30-Pfündern und einem Krupp'schen 62-Pfünder. — Die deutsche Corvette „Nymphe“ ist von ihrer Reise nach Siam und den Sulu-Inseln nach Hongkong zurückgekehrt. Capitän und Mannschaft hatten in den Tropen sehr gelitten. Capitän und Offiziere hatten im Verein mit dem deutschen Consul in Bangkok dem König von Siam den Schwarzen Adlerorden und den andern Würdenträgern ebenfalls hohe Orden überbracht. Es kommt Einem dies etwas übertrieben vor, wenn man das unscheinbare Siam in Betracht zieht, und der Einwand, daß der deusche Kaiser den höchsten siamesischen Orden früher schon erhalten habe, ist kaum stichhaltig. — Der letzte englische Postdampfer „Bokhara“ fuhr außerhalb der Insel Hongkong auf einen Felsen und hatte noch eben so viel Schwimmkraft, schnell umzukehren und den Hafen zu gewinnen. Post, Passagiere und Ladung wurden umgeschifft in einen andern Dampfer, welcher nach zwei Tagen die Reise heimwärts antrat. Die „Bokhara“ ist inzwischen in Dock gegangen. Ein Kanonenboot hat den Felsen aufgesucht, welcher bisher nicht auf den Karten verzeichnet war.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von
circa 30 Stück gußeisernen Haltepfählen,
à ca. 13,25 Zentner schwer,
soll in öffentlicher Submission vergeben werden. Ich habe zu diesem Zweck auf

Donnerstag, den 4. September c.,
Vormittags 9 Uhr,

einen Termin in meinem Geschäftszimmer anberaumt, vor dessen Beginn die versiegelten Offerten mit der Aufschrift: „Offerte betreffend die Lieferung von Haltepfählen" eingereicht sein müssen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 19. August 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe.

Proclama.

Bei dem Viertelacker vor dem Neuenthore zu Stolp No. 26 Vol. V. Tom. I des Grundbuches ist der Besitztitel unter dem 14. Februar 1793 für den Dr. med. Gottlieb Albrecht Gottel berichtigt.

Der Letztere ist im Jahre 1804 in Danzig verstorben und wird das Grundstück nach dem beigebrachten schulzenamtlichen Attest seit circa 23 Jahren von dem Büdner Carl Heinrich Neitzke eigenthümlich besessen.

Auf Antrag des ꝛc. Neitzke werden nunmehr zum Zweck der Besitztitelberichtigung alle diejenigen, welche an das oben erwähnte Grundstück Eigenthums- oder sonstige Realansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche in dem

am 14. November cr.,
Vormittags 11 Uhr,

im hiesigen Gerichtshause, Terminszimmer No. 3 anstehenden Termine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Ansprüchen an dasselbe präcludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Stolp, den 21. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
I. Abtheilung. (5783

Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 19. August cr. ist in unser Gesellschaftsregister eingetragen, daß die Handelsgesellschaft **L. G. Biber** hieselbst (Inhaber die Kaufleute Eduard Berndt und Heinrich Berndt hieselbst) mit dem 4. Juni 1863 aufgelöst ist und daß der bisherige Gesellschafter Heinrich Berndt die Liquidation übernommen hat.

Thorn, den 22. August 1873.

Königl. Kreis-Gericht.
5904) I. Abtheilung.

Neue Academie der Tonkunst
in
BERLIN,
Grosse Friedrichsstrasse 94,
unweit der Linden.

Am 6. October beginnt der neue Cursus. 1) **Elementar- u. Compositionslehre;** 2) **Methodik;** 3) **Pianoforte;** 4) **Solo- und Chorgesang;** 5) **Violine;** 6) **Violoncello;** 7) **Partitur und orchestrales Clavierspiel;** 8) **Quartettklasse;** 9) **Orchesterklasse;** 10) **Italienisch;** 11) **Declamation.**

Mit der Academie steht in Verbindung:

ein Seminar

zur speciellen Ausbildung von Clavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen. Auswärtige finden gute Pensionate in unmittelbarer Nähe der Anstalt.

Ausführliches enthält das durch die Buch- und Musikhandlungen und durch den Unterzeichneten zu beziehende Programm.

Berlin N-W., im August 1873.

Prof. Dr. Theodor Kullak,
5814) **Hof-Pianist.**

Der Unterricht im neuen Schuljahre

beginnt am hiesigen Gymnasium Donnerstag, den 11. September cr. Die Aufnahme von Schülern erfolgt in den Tagen vom 8. bis 11. September.

Neustadt W.-Pr., den 27. August 1873.

Königl. Gymnasium.
Prof. Dr. Seemann,
Director.

Auction.

Das uns durch Parcellirung des früher dem Besitzer Witt in Abbau Gogolewo gehörig gewesenen Grundstücks verbliebene Inventar, bestehend aus 8 Pferden worunter 2 zweijährige und 1 einjähriges, sowie ein diesjähriges Füllen, 8 Stück Rindvieh, bestehend aus Milchkühen, Stärken und 1 jungen Bullen, einigen Schweinen, ferner 2 Arbeits- und 1 Kastenwagen, den vorhandenen Wirthschaftsgeräthschaften, diversen Geschirren sowie 1 Häckselmaschine mit Roßwerk werden wir am **Donnerstag, den 29. August cr.,** von Morgens 9 Uhr ab, auf dem Gehöfte des früheren Besitzers Hrn. Witt in Abbau Gogolewo meistbietend verkaufen, wozu Käufer mit dem Bemerken ergebenst eingeladen werden, daß bekannten Käufern auf Wunsch Credit gewährt wird.

Mewe, 22. August 1873.
5765) **Löwenthal & Bieber.**

Lager
von **comb. Kirby** geräumt.
Ich empfehle noch ab Danzig
Burdick Reaper
Getreidemähmaschinen.
Englische Heuwender, Pferderechen-Zinken
von Tförmigem Stahl,
Patent-Drillmaschinen.
Carl Gülich, Danzig,
Poggenpfuhl 2. (4111

Bekanntmachung.

Für die Unterhaltung der Hafenbauwerke sind zu liefern:

Menge		Gegenstand		Maß		
8	Stück	kiefern Rundholz		à 14,1 m lang,		36 zm am Zopfende und 54 bis 58 zm am Stammende stark.
27	do.	„ do.		à 12,5 m „		
28	do.	„ do.		a 12,0 m „		
5	do.	„ do.		a 11,3 m „		
2,12	kb m	Kiefernholz	47/47 zm	stark in Längen von		3,2 m
28,75	kb m	do.	37/37 zm	„ „	do.	„ 8,2 und 11,9 m
1,44	kb m	do.	26/31 zm	„ „	do.	„ 8,0 m
24,1	kb m	do.	18/37 zm	„ „	do.	„ 8,2 und 11,9 m
12,7	kb m	do.	16/31 zm	„ „	do.	„ 7,9 m
12,7	kb m	do.	13/26 zm	„ „	do.	„ 6,3 m
1,0	kb m	do.	16/16 zm	„ „	do.	„ 7,5 m
1000	□ m	kieferne Bohlen	10 zm	stark in größeren Längen,		
160	□ m	do. do.	8 zm	„ „ „		„
337	□ m	do. do.	8 zm	„ „ kürzeren		„

Der öffentliche Submissions-Termin ist auf

Donnerstag, den 4. September a. c.,
Vormittags 10 Uhr,

in meinem Geschäftszimmer anberaumt. Die versiegelten Offerten mit der Aufschrift: „Offerte, betreffend die Lieferung von Rund- und Schnitthölzern und Bohlen", sind vor Beginn des Termines einzureichen. Die Lieferungs-Bedingungen liegen vorher zur Einsicht aus und werden, gegen Erstattung der Copialien, auch abschriftlich mitgetheilt.

Neufahrwasser, den 21. August 1873.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Fr. Schwabe. (5666

Pferde-, Fohlen-, Fett- und Zuchtviehmarkt in Elbing.

Mit Bezug auf die früheren Bekanntmachungen wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Eröffnung des am Bahnhof Elbing einzurichtenden Viehmarktes am 17. und 18. September cr. stattfinden wird. Und zwar wird

Mittwoch, den 17. September cr.
ein Pferde- und Fohlenmarkt,
Donnerstag, den 18. September cr.
ein Fett- und Zuchtviehmarkt

abgehalten werden.

Das Comité des Marktes.

Teetz, Dambitzen. **Schulz,** Wittenfelde. **Hilgendorff,** Terranova. **Geysmer,** Gr. Röbern.
Pepper, Amalienhof. **Freyer,** Elbing. **Müller,** Kl. Bieland. (2882

Die Handschuh-Fabrik von Ferd. Schaffner, Alsterarcaden 16, Hamburg,

liefert zollfrei und franco unter Nachnahme jeden gewünschten Handschuhe. — Das geehrte Publikum wird ersucht um gef. genaue Aufgabe der Größe, am liebsten um gef. Einsendung eines gut passenden Probehandschuhes.
Damen-Handschuhe mit 1, 2, 3, 4, 5 und 6 Knöpfen. (5815

Die Agentur
der Preuß. Portland-Cement-Fabrik Bohlschau
offerirt
besten Portland-Cement
ab Lager in Danzig und ab Fabrik.
Georg Lorwein,
4055) Danzig, Langenmarkt 21.

Wir empfehlen dem landwirthschaftlichen Publikum das von uns in großem Maßstabe fabricirte

Mejillones Guano Superphosphat

in trockenster Pulverform mit einem garantirten Gehalte von **effectiv 20 % löslicher** Phosphorsäure unter Controle der Versuchs-Stationen Bonn, Braunschweig, Cappeln, Cöthen, Halle a./S. und Münster

als das gegenwärtig beste Superphosphat

und stehen auf Wunsch mit billigen Preisofferten zu Diensten.

Jena, Ernst & Römer,
Fabrik chemischer Producte in Bremen.

Unsere preiswerther und weitverbreiteten Fabrikate
Thorner Lebenstropfen, Schwedische Tropfen, Cholera-Aquavit und andere Destillate, — **prämiirt auf der Weltausstellung in Paris 1867,**
empfehlen wir hiermit. Wiederverkäufern gewähren Rabatt.
5680) **L. Dammann & Kordes in Thorn.**

Gegen Cholera

gewähren sicher **Schutz** und **Hilfe** die bereits in früheren Epidemien als **probat** befundenen

Amerikan. Cholera-Tropfen.

Dieselben sind gegen Einsendung von 2 Thlrn. **nur allein echt** nebst Gebrauchs-Anweisung durch das unterzeichnete General-Depot zu beziehen und **sollten in keiner Haushaltung fehlen,** da man im Besitz derselben **jede Gefahr dieser Krankheit** von sich und den Seinigen **abwenden** kann.
General-Depot Amerikan. Präparate in Berlin von F. Rehberg, Skalitzerstraße 147a. (5887

An Magenkrampf, Verdauungsschwäche ꝛc.

Leidenden wird das über 50 Jahre segensreich wirkende Dr. med. Doeck'sche Mittel empfohlen.

Magenkrampf, Verdauungsschwäche geben sich zu erkennen durch unbehagliches Gefühl, Vollsein nach Genuß von Speisen und Getränken, Schläfrigkeit, belegte Zunge, üblen Geruch aus dem Munde, Blähungen, Kopfweh, ranziges saures Aufstoßen, unregelmäßigen Stuhlgang ꝛc. Bei längerem Leiden stellt sich schmerzhaftes nagendes Gefühl, kurzem Athem, Erstickungs-Anfälle, reizbare Gemüthsstimmung ꝛc. ein.

Das Mittel verschaffte dem Dr. med. **Doecks** ausgebreitete Praxis über ganz Deutschland und Holland.

Ganze Kuren (6 Wochen) à 6 ℛ︎ Pr. Crt. Halbe Kuren (3 Wochen) à 3 ℛ︎ Pr. Crt. sowie Prospecte gratis, allein zu beziehen durch den Apotheker

Doecks in Harpstedt
bei Bremen.

Ungewaschene sowie gewaschene Lammwollen

kauft und bittet um Bemusterung die Wollhandlung von **M. Jacoby, Königsberg i/Pr.**

Herausforderung

an Herrn **Dr. v. Pettenkofer** in München.

Wenn in Zeiten der Seuchen und Noth, Sie der Großmeister der Medicin, öffentlich erklären: „Es giebt keine Gegengifte gegen Cholera, so ist dies richtig — mit Giften kann man keine gestörte Ernährung herstellen. — Aber so verlassen sind die edelsten Wesen von ihrem Schöpfer nicht. —

Kommen Sie, lassen Sie uns in die Cholerahospitäler gehen und sehen, wie mit meinen **Tanninnahrungsmitteln** die Schmerzen sich sofort verlieren und Heilung eintritt. Gehen wir durch alle Hospitäler, so sehen Sie, daß hierdurch Dreiviertel der Anstalten erspart werden können. Sie werden sich auszureden wissen, da ich Ihnen nicht ebenbürtig bin. — Ich bringe aber Männer von Ruf, die sicher so groß, vielleicht größer als Sie, und die mir in diesem Kampfe für Wahrheit und Menschenwohl beistehen werden. Hat Gott mich zu solcher Erfindung würdig gefunden, werden Sie als Mensch, wo Sie eben Ihr Zeugniß des Nichtkönnens öffentlich ausgestellt, nicht ausweichen wollen. —

Carl Dittmann,
Erfinder der Tanninnahrungsmittel.
Charlottenburg u. Paris.

E. Richter's merkant. Bureau in **Breslau,** Neue Oderstr. 8c, sucht im Auftrage: **Buchhalter u. Reisende** für Eisen-, Kurz-, Leder-, Colonial-, Manuf.-en gros-, Band- u. Weißw.-, Posam.- u. Kurzw.-, Gamaschenfabrik, Strohhutfabrik, Galant.- u. Kurzw.-Handlung bei 4—800 ℛ︎ Geh. **Verkäufer** für alle Branchen. **Einschreibegeb.** sind **nicht** zu entrichten, dageg. auf Anfr. 1 Gr.-Marke beizuf.

Brücker Preß- und Stichtorf

ist ex Fahrzeug im Kielgraben durch Langefeld käuflich zu haben; auch werden Bestellungen im Comtoir Gr. Gerbergasse No. 6 entgegengenommen.
5936) **W. Wirthschaft.**



VIII. Auction
zu Buchholz bei Reetz,
Station Arnswalde,
Stargard-Posener Eisenbahn
am 15. September cr., Mittags 12 Uhr,
über
50 Stück Rambouillet-Vollblutböcke.
Schroeder,
5813) Königl. Domainenpächter.

Neue Federn, Federdaunen und feine Daunen find in allen Sorten vorzüglich gut u. billigst zu haben Jopengasse 54. (5966

Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten jeder Art, heilt gründlich in 3 bis 5 Tagen, Special-Arzt **Dr. Helmsen** in Berlin, Hegelplatz 1. Ausw. brieflich. Schon Tausende geheilt.

Specialarzt Dr. Meyer in Berlin heilt **Syphilis, Geschlechts- u. Hautkrankheiten** in der kürzesten Frist und garantirt selbst in den **hartnäckigsten Fällen** für gründliche Heilung. Sprechstunde: **Leipzigerstrasse 91** von 10—12 u. 5—7 Uhr. Auswärtige brieflich.

Ein tüchtiger Gemüse- und Blumen-Gärtner, der auch Jäger ist, verheirathet sein kann, findet gute Stellung zum 1. October d. J. auf einem Dominium. Adr. u. No. 5363 in der Exp. d. Ztg.

Eine alte aber gute **eiserne Treppe** von 5 bis 6 Fuß Durchmesser, 15 bis 17 Stufen, wird zu kaufen gesucht. Gef. Mittheilungen über Maße und Preis erbittet sich der Zimmermeister **O. Thomaschky** zu Marienburg. (5910

4 gr. Schweine f. z. Mast eignend, engl. Race, mehrere Ochsen 3½ u. 2½jährig, fett, sich auch zum Zuge eignend, 2 Stärken 1½jährig, wie Bullen zur Zucht, 2½, 1½ u. ½jähr. (Holl.-Race) sind abzugeben bei **Kluge,** Parschau bei Neuteich Westpr.

Ein junger sprungfähiger Eber,
rein englischer Race, und
junge starke Zug-Ochsen

werden zu kaufen gewünscht. Adressen erbeten **Senslau bei Hohenstein,** Kreis Danzig. (5955

Ein Haus in Graudenz,

in dem bisher ein Kupferschmiedegeschäft mit Erfolg betrieben, ist wegen des Todes des Besitzers zu verkaufen.

Das Handwerkszeug wird ebenfalls im Ganzen verkauft.

Außer diesem ist nur noch ein gleiches Geschäft in Graudenz. Näheres durch
5914) **J. F. Engelhard** in Graudenz.

Zahlreiche durch mich in kürzester Zeit sowohl auf städtische wie ländliche Grundstücke unter den liberalsten Bedingungen von der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft zu Stettin vermittelte Hypotheken-Darlehne sind der beste Beweis, wie wohlthätig derartige Institute wirken, und daß dieselben noch immer nicht genug dem Publicum empfohlen werden.

Zu jeder Auskunft bei Nachsuchung von Hypotheken-Darlehnen ist stets bereit

W. Weichert,
General-Agent der National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft Stettin in **Elbing.**

Eine Holländische Windmühle

nebst Wohnhaus und Speicher, 6 Morgen Land, steht unter günstigen Bedingungen zum Verkauf bei Thorn an der Leibitz'schen Chaussee. Auskunft ertheilt **A. Schütze,** Bäckermeister in Thorn. (4950

Eine Besitzung mit großem Park und 60 Morg. Acker, bei Danzig, schön gelegen, soll für ca. 16,000 ℛ︎ mit Inventar und Einschn. bei 8—6000 ℛ︎ Anzahl. wegen Umzugs verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 34. (5967

Agenten-Gesuch.

Eine Cigarrenfabrik der bad. Pfalz, sehr leistungsfähig in allen Sorten, sucht solide und tüchtige Vertreter für Königsberg, Danzig, Breslau, Thüringen, Posen, Riga, Kopenhagen, Stockholm, Hamburg, München, Nürnberg und Bamberg.

Nur solche, die bereits bestens eingeführt sind und gute Referenzen nachweisen, belieben sich zu melden. Offerten unter Chiffre **D. T. 392** befördert die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler in Stuttgart.**

Heirathsgesuch.

Ein junger Mann von 27 Jahren, christl. Confession, dem es an Damenbekanntschaft fehlt, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin.

Derselbe ist Associé einer im besten Gange befindlichen Buch- und Kunsthandlung und wünscht durch das Vermögen seiner zukünftigen Gattin (circa 10,000 ℛ︎) das Geschäft, **welches sehr lukrativ,** noch mehr auszudehnen. Hierauf reflectirende junge Damen, sanften Charakters, welche eine solide Zukunft an der Seite eines ruhigen bescheidenen Mannes einem zweifelhaften Glücke vorziehen, werden gebeten ihre Adresse unter **E. G. 190** an die **Annoncen-Expedition von S. Kornik, Berlin,** St. Annenstr. 26, franco einzusenden. (5886
Discretion wird ehrenhaft bewahrt.

Ein Jagdwagen

wird zu kaufen gesucht. Adressen werden bis Sonnabend früh erbeten unter No. 5924 in der Exped. d. Ztg.

Eine Pension

für zwei junge Mädchen, welche in Danzig die Schule besuchen, am liebsten in einer Familie, wird gesucht. Adr. unter A. V. 2 Danzig poste restante. (5911

Mit voller Ernte habe ich
Besitzungen verschiedener Größe
zum Verkauf an der Hand.
C. Emmerich
5913) in Marienburg.

Güter-Verkäufe.

1) Eine Besitzung von 2027 M. incl. 400 M. Wiesen mit sehr guten Gebäuden, vollst. Invent. soll für 80 Mille mit 20—15 Mille Anzahlung verkauft werden. Schulden keine; Restkaufgeld 15 Jahre.

2) Eine Besitzung, 1119 M. incl. 150 M. Wiesen, ¾ und 1 Meile von 2 Bahnhöfen, für 60 Mille mit 15 Mill. Anz. Hypothek 28 Mille Landschaft, Restkaufgeld lange Jahre.

Güter jeder Größe und Anz. weist nach das Commissions-Bureau von

Burkowitz & Pottlitzer
in Bischofswerder.

NB. Den geehrten Herren, welche sich wegen der Besitzung Omulle, 718 M. groß, an uns gewandt haben, zur gefälligen Nachricht, daß dieselbe bereits durch uns am 22. d. M. an Herrn Plötz aus Wangrau bei Graudenz verkauft ist. Dieselben.

Ein seit 33 Jahren bestehendes Manufactur-Waaren-Geschäft, am Markt belegen, soll wegen anderweitiger Unternehmungen verkauft werden. Anzahlung des Grundstücks 2000 Thlr. Uebernahme des Waaren-Lagers nach Belieben. Adressen unter 5954 in der Expedition dieser Zeitung.

Hausdiener und Kutscher mit guten Zeugnissen empf. **J. Heldt,** Breitgasse 114.

Ein Philologe, der bereits mehrere Jahre als Hauslehrer fungirt und darauf längere Zeit eine Privatschule geleitet und dem empfehlende Zeugnisse über s. Character, s. Lehrmethode u. Erfolge in beiden Wirkungskreisen zur Seite stehen, wünscht zum 15. Oct. cr. eine Hauslehrerstelle oder die Leitung einer Privatschule zu übernehmen. Gef. Off. mit Angabe der Bedingungen u. Verhältnisse werden erbeten **sub M. N. 1003 Kalisch i. Westpr. poste restante.**

Ein gewandter, mit der Galanterie-, Glas- und Porzellan-Waaren-Branche vertrauter Verkäufer findet in einem renommirten Geschäft Stellung. Offerten nimmt die Expedition dieser Zeitung unter 5923 entgegen.

Mädchen für auswärtige Conditoreien weist nach **J. Heldt,** Breitgasse 114.

Mädchen zu verschiedenen Ladengeschäften werden nachgewiesen Breitgasse 114.

Ein junges Mädchen wünscht zur Stütze der Hausfrau placirt zu werden. Auf Gehalt wird weniger gesehen, nur auf freundl. Beh. Näh. Große Mühlengasse 9, 2 Tr.

Für ein hiesiges größeres Fabrik-Etablissement, Actien-Gesellschaft, wird ein **routinirter** Buchhalter und Kassirer, der mit der Correspondence vertraut ist und erforderlichen Falls Caution stellen kann, spätestens zum 1. Januar gesucht. Meldungen unter Angabe der Gehalts-Ansprüche, sowie der bisher innegehabten Stellungen werden unter No. 5965 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Mann,

mit sämmtlichen Comtoirarbeiten und der Buchführung vertraut, sucht baldmöglichst Stellung. Gef. Offerten werden unter No. 5945 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Junge Damen,

welche die Damenschneiderei erlernen wollen, können sich melden Kohlengasse No. 1, 2 Tr.
Minna Brandt, Damenschneiderin.

Notiz für Verleger und Buchhändler!

Durch Errichtung einer Fabrik für Buchbinder-Arbeiten in der hiesigen Königl. Strafanstalt kann jetzt **saubere Bücher-Einbände** in Partien zu den **allerbilligsten** Preisen liefern. Muster-Einbände u. Kostenanschläge stehen zu Diensten. (5885
W. Jalkowski in Graudenz.

Eine **bedeutende Weinhandlung** am **Rhein** sucht zum Engros-Verkauf ihrer Weine einen tüchtigen

Agenten.

Offerten unter **D. L. 606** nimmt die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Frankfurt a. M.** entgegen.



Den Collegen und lieben Freunden sage bei meiner Abreise nach Berlin ein herzliches Lebewohl.
5957) **Gustav Favorke.**

Redaction, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.